

DER KOPF DER WOCHE



Samuel Keiser (20) aus Neuheim, glänzte im Skeleton in St. Moritz. z.v.g.

Skeleton Schweizer Juniorenmeister, Schweizer Vizemeister bei den Aktiven und Starterpreis – Dieses Palmare hat Samuel Keiser Anfang März von den Schweizer Meisterschaften im Skeleton aus St. Moritz mitgebracht. Für den in Neuheim wohnenden Keiser lief es rund, vom Start weg. Mit zweimal Startbestzeit sicherte er sich unangefochten den Starterpreis. Mit dem Schweizermeistertitel der Junioren wiederholte der 20-Jährige seinen Überraschungserfolg aus dem Jahr 2018. Dieses Jahr ging Keiser jedoch bereits als Favorit an den Start und er wird noch weitere drei Jahre der Juniorenkategorie angehören. Die Zuger Woche gratuliert Samuel Keiser recht herzlich zu diesen tollen Erfolgen!

PD/DK

Grosser Wettbewerb um die «Perle» des Kantons

Das Areal des ehemaligen Kantonsspitals soll weiterentwickelt werden. Teams aus Investoren, Spezialisten und Betreibern können sich ab dem 8. März 2019 bewerben.

Zug Seit dem Umzug des Zuger Kantonsspitals nach Baar wird das Areal des ehemaligen Kantonsspitals für verschiedene Zwecke zwischengenutzt. Jetzt sucht die Baudirektion Personen, die an einem öffentlichen Ideen- und Investorenwettbewerb teilnehmen wollen.

Klare Vorgaben

Aufgrund des Bebauungsplans gibt es klare Vorgaben bezüglich zu-



Das Areal des ehemaligen Kantonsspital soll weiterentwickelt werden. z.v.g.

künftiger Nutzungen. Im Zentrum dieser Toplage soll ein attraktiver Nutzungsmix mit grosser öffentlicher Ausstrahlung entstehen. Die Rahmenbedingungen sind definiert: Neben Wohnungen sollen auch Gastronomie- und Hotelnut-

zungen entstehen. Einzig das ehemalige Personalhochhaus ist vom Verfahren ausgenommen.

Schritt für Schritt

Die eingereichten Unterlagen der ersten Phase werden durch eine breit aufgestellte Jury nach festgelegten Kriterien geprüft, worauf sechs bis zehn Teams eingeladen werden, ihre Projektidee der Jury vorzustellen. In einem weiteren Schritt erhalten vier bis sechs Teams die Chance, ihre Projektideen zu verfeinern. Läuft alles nach Plan, könnten die Bauarbeiten auf dem Areal der Stadt Zug im Jahr 2026 beginnen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.zug-am-see.ch. PD/NS

Schönegg wird abgebrochen!

Der Archäologische Verein (AVZ) hat sich für das «Denkmal» Haus Schönegg eingesetzt. Leider ohne Erfolg.

Zug Der AVZ teilte mit: Das Verwaltungsgericht hat Ende Februar 2019 die wirtschaftlichen Überlegungen des Regierungsrates gestützt und die Beschwerde des AVZ abgelehnt. Das heisst, nicht einmal mit dem bestehenden Denkmalschutzgesetz können solche wichtigen Zeitzeugen wie das Haus



Haus Schönegg in Zug: Dieser Zeitzeuge soll abgebrochen werden. Tragisch! z.v.g.

Schönegg erhalten werden. Der Kantonsrat hat das bestehende Gesetz nochmals gelockert. Es sieht

schwarz aus für die Denkmäler im Kanton Zug. Der AVZ hat den Entscheid des Verwaltungsgerichts studiert. Gewisse Erfolgchancen bei einem Gang ans Bundesgericht konnten die Juristen zugestehen. Der AVZ verzichtet jedoch auf einen Weiterzug. Die finanziellen Ressourcen müssen und wollen wir für das Referendum «denkmalschutzgesetz-nein.ch» einsetzen. Unsere Überzeugung bleibt: Nein zur Zerstörung unseres kulturellen Erbes! PD/DK

Personalreglement

Hünenberg An der Gemeindeversammlung vom 10.12.2018 wurden die vom Gemeinderat beantragten Änderungen des Personalreglements einstimmig angenommen. Gegen den Beschluss der Gemeindeversammlung wurde keine Beschwerde eingereicht. Mit der Teilrevision des Personalreglements war auch eine geringfügige Anpassung der Arbeitszeitverordnung erforderlich, die vom Gemeinderat nun verabschiedet wurde. Gleichzeitig hat er beschlossen, das revidierte Personalreglement und die revidierte Arbeitszeitverordnung per 1. März 2019 in Kraft zu setzen. PD/DK

Behindertenbereich

Kanton Der Regierungsrat heisst die konkreten Vorschläge des Projekts «InBeZug» im Grundsatz gut. Damit sollen Zuger mit Behinderung künftig alternativ zu stationären Angeboten auch ambulante Unterstützung erhalten können. Entsprechende Modellprojekte bewähren sich. Künftig soll eine Bedarfsabklärungsstelle eine adäquate Versorgung sowie Selbstbestimmung und Wahlfreiheit für Menschen mit Behinderung sicherstellen. Dazu sollen die nötigen Angebote bedarfsorientierter abgeboten werden. Der Regierungsrat wurde von der Direktion des Innern mit dem dritten Reporting über die Projektfortschritte informiert, der Schlussbericht des Projekts folgt Ende 2019. Danach werden die nötigen Änderungen am Gesetz über die sozialen Einrichtungen (SEG) aufgrund der Entscheide des Regierungsrates ausgearbeitet. PD/DK

Historische Stützmauer wird saniert

Die Baudirektion des Kantons Zug frischt im Gebiet Stolzengraben zwischen Zug und Zug Oberwil eine aus dem frühen 19. Jahrhundert stammende Stützmauer sanft auf.

Stadt Zug Der 212 Meter lange bergseitige Abschnitt der Stützmauer entlang der Artherstrasse zwischen Fridbach-Stolzengraben stammt grösstenteils von 1828. Er ist deshalb als wichtiger Teil im Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz (IVS) aufgeführt. Bei einer durchgeführten Bauwerksüberprüfung wurden Schäden festgestellt, die für einen langfristigen Erhalt der Stützmauer behoben werden müssen. Mit den durch das Tief-



Die Stützmauer entlang der Artherstrasse stammt von 1828. z.v.g.

bauamt des Kantons Zug geplanten Instandsetzungsarbeiten erfolgt nun eine umfassende Gesamtanierung der historischen Stützmauer. Die Bauarbeiten werden am 20. März 2019 in Angriff genommen. Gutes Wetter vorausgesetzt, sollten die Ar-

beiten an der fast 200 Jahre alten Stützmauer bis Anfang Mai 2019 abgeschlossen werden können.

Lichtsignalanlage

Während der Instandsetzungsarbeiten entlang der Artherstrasse werden der Individualverkehr wie auch die Linien 3 und 5 der Zugerland Verkehrsbetriebe mittels einer Lichtsignalanlage im Einspurbetrieb an der Baustelle vorbeigeführt. Die Fussgänger wie auch die Velofahrenden können während der gesamten Sanierungsphase die Baustelle auf dem seeseitigen Trottoir ungehindert passieren. Aktuelle Informationen siehe auf der Homepage m Internet unter: www.zg.ch/baudirektion PD/DK

Buchenwaldkinder auf dem Zugerberg

Im Rahmen der Sonderausstellung gezeichnet. Die «Buchenwaldkinder» auf dem Zugerberg des Museums Burg Zug entführt der Bühnenliteratur und Historiker Michael van Orsouw Interessierte in die Welt der ehemaligen «Curanstalt Felsenegg», die heute das Institut Montana beheimatet.

Zug Im Sommer 1945 dienten die Räume des heutigen Institut Montana als Unterkunft für Jugendliche aus dem befreiten KZ Buchenwald. Auf dem Rundgang vor Ort zeigt Michael van Orsouw verschiedenste Plätze des Geschehens und lässt deren Geschichte neu auferstehen. Das Gebäude Schönfels, die Kapelle oder das Chalet Suisse sind nur einige der verschiedenen Stationen, die die Führung aufnimmt. Sie wird er-



Jugendliche in der Felsenegg 1945 | Bildquelle: Archiv für Zeitgeschichte, Nachlass Charlotte Weber / 87. z.v.g.

gänzt durch historische Fotos und Werbeschriften und endet mit einem Apéro.

Spezialführung

Die Führung findet in Kooperation mit dem Institut Montana, das am 23. März den Open Day feiert (www.montana-zug.ch), statt. Treffpunkt ist jeweils bei der Bergstation der Zugerbergbahn. Der

Rundgang dauert ca. 1.5 Stunden und kostet inklusive Apéro zehn Franken. Es gibt keine Ermässigung für Mitglieder. Die Führung ist für Jugendliche unter zwölf Jahren nicht geeignet. Im Sommer 1945 kamen 107 Jugendliche aus dem befreiten KZ Buchenwald auf den Zugerberg zur Erholung. Ihre Erlebnisse im Lager verarbeiteten sie in Zeichnungen, die nun vom Museum Burg Zug in der Sonderausstellung gezeichnet. Die «Buchenwaldkinder» auf dem Zugerberg zum ersten Mal gezeigt werden. Die 150 Werke werden ergänzt durch Filme und Hörstationen. Die Sonderausstellung ist noch bis am 31. März 2019 zu besichtigen, die letzte Führung findet am Sonntag, 31. März um 11 Uhr mit Gastkurator Manuel Fabritz im Museum Burg Zug statt. www.burg-zug.ch PD/DK

KURZMELDUNGEN

Der Witz der Woche!

Humor Zwei Mäuse sitzen im Keller und spielen Skat. Sagt die eine: «Schach» sagt die andere: «Bist Du doof? Beim Domino gibt's doch kein Tor».

Arbeitsvergabe

Baar Der Baarer Gemeinderat teilte mit: Für die Modernisierung des Lastenaufzugs in der Waldmannhalle wurde die Firma Schindler Aufzüge AG, Zugerstrasse 13, Ebikon, beauftragt.

Mammuts in Zug

Ausstellung Bereits jetzt ist «Mammuts - Zuger Riesen zeigen Zähne» die erfolgreichste Sonderausstellung im Museum für Urgeschichte(n) Zug. Glückliche Umstände machen es nun möglich, die Ausstellung um zwei Wochen bis zum Sonntag, 28. April 2019 zu verlängern. Weiterführende Informationen siehe unter: www.urgeschichte-zug.ch

Wasserwerke Zug

Zug/Zürich Rückwirkend zum 1. Januar 2019 übernimmt die Zuger WWZ Telekom AG das Kabelnetz der Gemeinde Obfelden im Kanton Zürich. In den nächsten zwei Jahren wird das Unternehmen den Glasfaseranteil auf über 90 Prozent erhöhen und das Netz für Bandbreiten von über 1 Gbit/s vorbereiten. www.wwz.ch

Inlandhilfe 2019

Baar Der Gemeinderat hat im Rahmen der Inlandhilfe dem Centro Español Zug für den Wiederaufbau des Vereinslokals einen Beitrag von 20'000 Franken ausgerichtet. Ebenfalls hat er an der letzten Sitzung der Gemeinde Sisikon einen Beitrag von 15'000 Franken zugesprochen. Damit kann ein kleiner Beitrag für die Sanierung der Schiffstation Tellplatte geleistet werden.

Digitale Erfassung des Strassenraums

Baar Im Auftrag der Gemeinde Baar fährt in den nächsten Tagen ein spezielles Messfahrzeug mit Kameras durch die gemeindlichen Strassen und Wege, das mit infra3D Services angeschrieben ist. Es handelt sich um eine Nachbefahrung zur Ergänzung der Aufnahmen vom Oktober 2018. Damit werden der Gemeindeverwaltung 3D-Bilder des Strassenraumes zur Verfügung gestellt, die im Unterschied zu Google Street View flächendeckend und zu definierten Zeitpunkten erfasst und professionell ausgewertet werden können. Die Kenntnis über den genauen Zustand der Strassen und Wege, die Details der Strassengestaltung wie beispielsweise die Bordsteinhöhe, die Strassenmöblierung, Bepflanzungen, Signalisationen und Markierungen usw. können dann von verschiedenen verwaltungsinternen Fachstellen genutzt werden. Vor der Verwendung der Bilder durch die Fachstellen werden Personen und Fahrzeugkennzeichen in einem automatischen Prozess unkenntlich gemacht. Die Aufnahmen dürfen nur für Aufgaben im Rahmen eines gesetzlichen Auftrags verwendet werden